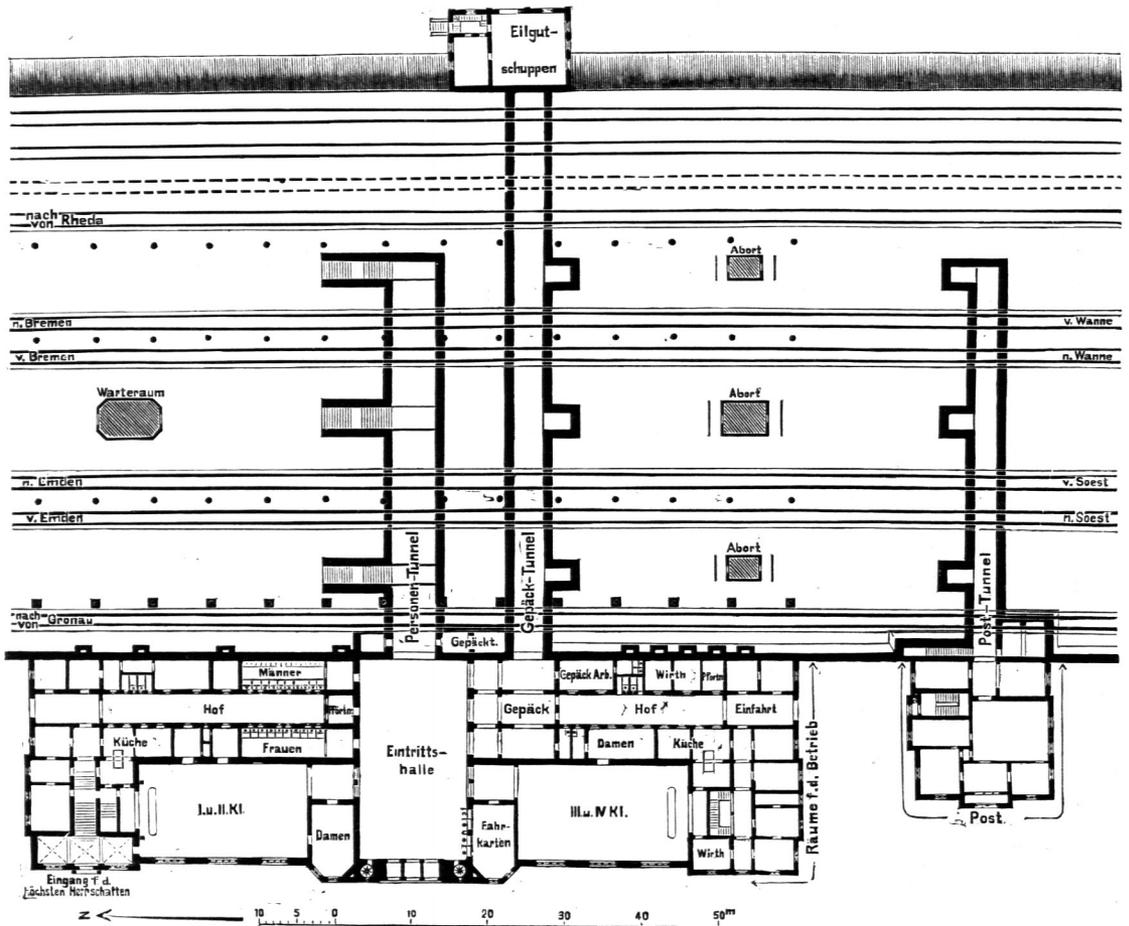


nur sehr selten zu finden ist. Im Empfangsgebäude zu Wiesbaden, dessen Grundriß bereits auf der Tafel bei S. 57 wiedergegeben ist, findet sich ein derartiger Lichthof, und der in Fig. 49 (S. 59) dargestellte Grundriß vom Coblenzer Bahnhof zeigt zwei derartige Lichthöfe. Andere Empfangsgebäude mit Lichthöfen finden sich zu Bremen (siehe Fig. 31, S. 46), Halle, Hamburg, Hannover, Münster (siehe Fig. 58, S. 68), Metz (siehe Fig. 23, S. 39) usw.; auch das Empfangsgebäude des neuen Hauptbahnhofes zu Darmstadt wird einen Lichthof aufweisen.

Fig. 58.



Empfangsgebäude des Bahnhofes zu Münster i. W. 48).

Für die Nachtzeit kommt neuerdings auf größeren Bahnhöfen wohl nur die elektrische Beleuchtung in Frage. Bei bedeutender Höhe der Wartehäler werden nicht selten Bogenlampen angewendet; meist kommen aber Kronen mit Gasglühlichtlampen vor. Auf kleineren Stationen ist es bisweilen gleichfalls möglich, elektrische Beleuchtung einzurichten; alsdann sehe man sie unter allen Verhältnissen vor. Sonst müssen Einrichtungen für Gasbeleuchtung, auf Halteplätzen und dergl. solche für Petroleumlampen in das Auge gefaßt werden. An Beleuchtung mit Azetylen, Luftgas und dergl. wird nur sehr selten gedacht werden können.